

Heute zum Schlachtfest und einer Abendunterhaltung mit Gartenbeleuchtung ladet ergebenst ein

C. Gerhardt im Kaziengarten.

Sonntag früh 5 Uhr geht ein Omnibus vom Gasthause zum goldnen Hahn weg nach Grimma, woselbst noch einige Plätze frei sind.

Verloren. Zehn Neugroschen Belohnung für einen am 12. August zwischen 4 und 7 Uhr in der Stadt verlorenen Doppelschlüssel werden Querstraße Nr. 27 D, eine Treppe hoch, bezahlt.

Ein Büreauschlüssel ist im Rosenthale gefunden worden und kann auf der alten Bürgerschule 1 Treppe hoch rechts in Empfang genommen werden.

Zehn Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Bösewicht und Verläumder anzeigt, so daß ich denselben vor Gericht ziehen kann, welcher sich erlaubte am 20. Juli d. J. in meinem Namen einen sehr gemeinen, mir sehr nachtheiligen, aber ganz in der Unwahrheit beruhenden Brief an einen mir sehr werthen und soliden Mann zu richten. Plagwitz, den 12. August 1847.

Christian Gottlob Sonntag, Gutsbesitzer.

Herr Koller vom Stadtchor wird ergebenst ersucht, das Rondo für Ventil-Trompete, welches er im Hotel de Prusse so schön vortrug, baldigst wieder einmal zur Aufführung zu bringen.

Einer für Viele (Musikfreunde und Kenner).

Bekanntmachung. Wenn der Hr. M. Th. seinen zurückgelassenen Schlafrock nicht binnen 14 Tagen von Dato einlöst, so wird er gerichtlich taxirt und verkauft.

Friederike Hoffmann.

M. Du wunderst Dich über mein Schweigen, und ich kenne nicht einmal Deinen Aufenthalt; schreib Du mir. A.

Erklärung.

Am Schluß eines Correspondenzartikels in der Schlesischen Zeitung, welcher sich auf die von einer Anzahl hiesiger Professoren in Betreff gewisser Correspondenzen in dieser und andern Zeitungen erlassene Erklärung bezieht, wird berichtet, es hätten die genannten Herren an einen Docenten, in welchem sie den Verfasser jener Correspondenzen vermutet, durch einen Freund eine dahin zielende Anfrage stellen lassen, um ein Schuldbekennniß oder eine „Revocation“ von ihm zu erlangen. Der bezeichnete Docent ist Herr Dr. Wuttke, der „Freund“ bin ich. In einem freundschaftlichen Gespräche mit einem Unbetheiligten hatte ich erfahren, daß einige bei jenen Artikeln auf Herrn Dr. Wuttke gerathen, so wie man ihm auch sonst schon dergleichen beigelegt hat, die nicht von ihm herrührten, und da jener, so wie ich selbst, dieß Gerücht widerlegen zu können wünschte, befragte ich Herrn Dr. Wuttke selbst wegen der Sache. Ich bin also nichts weniger als ein Beauftragter gewesen; es hat mir Niemand zugemuthet, unter der Maske freundschaftlichen Wohlwollens den Spion zu spielen oder etwaige Drohungen an den Mann zu bringen. Auch ist Herr Dr. Wuttke selbst weit davon entfernt, meinen Schritt in dieser Weise aufgefaßt zu haben, wie mir sowohl ein Antwortschreiben, als auch eine am gestrigen Tage abgegebene mündliche Erklärung beurlundet. Die Briefe sind vorhanden.

Da mein Name in der Schlesischen Zeitung nicht genannt worden, so hielt ich mich zu einer Erklärung über die Sache nur in dem Localblatte der Stadt berechtigt, in welcher derselbe in dieser Angelegenheit mündlich in der That genannt worden ist.

Den 13. August. **W. Danzel**, Dr., Privatdocent.

Bitte.

Die drückende Lage, in welche der jetzige Nothstand besonders die große Zahl der armen Lohnspinner versetzt hat, die sich bei

dem größten Fleiße nur 1½ bis 2 Neugroschen täglich verdienen können, hat an hiesigem Orte einen Verein zur Unterstützung armer Spinner hervorgerufen, welcher seit 6 Monaten bemüht gewesen ist, denselben Arbeit und höhern Lohn zu verschaffen. Zu ihrem Besten will derselbe nach erlangter Genehmigung des hohen Ministerii des Innern eine Verloosung von Leinwand- und Zwillichwaaren veranstalten, um so zugleich den armen Webern, deren Noth seit der für sie ungünstigen letzten Leipziger Messe gleicherweise gestiegen ist, einigen Absatz ihrer fertigen Waaren zu vermitteln. Er hat das Loos auf 15 Rgr. gestellt, um auf jedes Loos einen Gewinn fallen lassen zu können, und glaubt daher um so zuversichtlicher die Bitte an alle wohlthätigen Menschenfreunde richten zu dürfen, daß sie sich bei dieser Verloosung durch Ankauf von Actien betheiligen wollen, als sie dadurch nicht bloß den Armen Arbeit geben helfen — die heilsamste Art der Unterstützung — sondern auch für ihre Actien Gegenstände erlangen, die für jede Haushaltung nützlich sind. Der Tag der Verloosung wird zu seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Der Verein zur Unterstützung armer Spinner in Neukirch bei Baugen.

Diakonus **Lehmann**, Vorstand.

In Folge an mich ergangener Aufforderung und zur Förderung des Unternehmens habe ich den Verkauf der Actien hier übernommen. Leipzig, den 23 Juli 1847.

Eduard Sercher,

Nicolaistraße Nr. 45, Amtmanns Hof.

Letzte Sitzung über Band und Bild. Sonntag den 15. August Versammlung 5¾ Uhr Nachmittag. Local Ferd. Z. G. D. schw. Stern. Der Director B.....o|B.

Verlobungs-Anzeige.

Bertha Siemers.

Dr. Theod. Merzdorf, Großherz. Oldenburg. Bibliothekar. Hamburg und Oldenburg, den 13. August 1847.

Heute empfing der Bund unserer Herzen die kirchliche Weihe. Leipzig, den 11. August 1847.

Dr. ph. **F. W. Ulbricht.**

Sophie Ulbricht, geb. **Heimbach.**

Heute Morgen 8 Uhr entschlief sanft unser guter Mann und lieber Vater in seinem 52 Lebensjahre. Dieses allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, d. 13. August 1847.

Verwitw. **Christiane Sellmer**, geb. **Schinde.**

Pauline Sellmer, als Tochter.

Nach nicht langem Krankenlager verschied heute früh ein braver Diener, **Johann Gottfried Sellmer**, aus Roschwitz gebürtig. Er war seit 21 Jahren in einer und derselben Stellung in meinen Diensten und erfüllte während dieses langen Zeitraumes seine Obliegenheiten stets mit musterhafter **Treue, Pünctlichkeit** und **Bescheidenheit**, so daß ich immer mit ihm zufrieden war. Sein Andenken ehre ich auch durch diese öffentliche Anerkennung. Er ruhe sanft! Leipzig, am 13. August 1847.

Job. Sam. Klop.

Vorgestern erhielten wir die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester **Marie Emilie** am 4 August in Chwalibogowo (Großherzogthum Posen) im kaum vollendeten 22. Lebensjahre plötzlich verstorben ist. Die Verstorbene genoss während der Zeit ihres Aufenthaltes daselbst die volle Zufriedenheit ihrer gräßlichen Gebieterin, während ihrer kurzen Krankheit aber die beste Pflege und Theilnahme, und wurde auf dem evangelischen Gottesacker zu Wreschen beerdigt. Dies ihren und unsern Freunden zur Nachricht. Leipzig, den 13. August 1847.

J. F. Walther, Schuhmachermstr. nebst Familie.